



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CLIX. Markgraf Friedrich verpfändet der Neustadt Brandenburg den markgräflichen Zoll in beiden Städten Brandenburg und auf den Straßen zwischen Plaue, Pritzerbe, Wustermark, Werder und Brandenburg, ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CLIX. Markgraf Friedrich verpfändet der Neustadt Brandenburg den markgräflichen Zoll in beiden Städten Brandenburg und auf den Straßen zwischen Plaue, Pritzerbe, Wustermark, Werder und Brandenburg, am 20. Juni 1424.

Wir fridrich etc. Bekennen — daz wir mit wol bedachten mit vnßers Rats rad vorkauft haben vnd vorkauffen In craft dicz brieffes auff einen widerkauff vnßern czol czu Brandenburg in beiden Steten doselbest vnd den czol auff der strassen plawe vnd pritzerwe biz czu wustermarke vnd vom Brandenburg biz czum werder, Als der mit gewonheit vnd mit recht von alter biz her czu vns kumen ist, an geuerde, den erfamen vnßzirn lieben getrewen Burgermeister, Ratmannen vnd der ganczen gemeyne der Stat vnßer newenstad czu Braundenburg vnd iren nachkomen vmb czweyhundert schock guter behemischer groszen, der wir genczlich vnd gar wol czu danke von in bezalt sein, vnd sagen sie auch der gancze quid ledig vnd losz in craft dicz brieffes mit dem gedinge vnd bescheidenheit, daz sie jerlich uber daz, das wir iczunt daran gehad vnd sie nu von vns haben, vnd oft enighe vorlegen rente vnd czinz an vns quemen vnd losz werden in dem czoll, die sie auch czu iren nucz furbaz haben vnd einnemen fullen, doch also daz sie die renthe vnd pacht, die in vnd auff demselben vnßzern czoll ligen gelegen, vnd bei vnßzern vorkomen marggraffen mit redlicher briffe beweifung her kumen vnd noch sein, Es sei an gelt, an falcz oder an andern dingen, noch aufhebung dez zolls redlichen auszrichten vnd bezalen fullen. Auch so haben sie mit iren willen vnd wissen auz dem czoll von dem wirdigen walther probst czu Brandenburg dem ganczen Capitel vnd pfarrer daselbist Achthalben wispel salz vnd acht phunt phennig an vir schilling gekaufft, die sy in vnd auf den genanten vnßzern czol gehabt haben vmb funff vnd achtzig schock guter behemischer groschen, die in die genanten Burgermeister, Ratman vnd gemeine der gnanten vnßer newenstad czu Brandenburg von vnßern wegen schon gancz vnd gar bezalt vnd geben haben. Daz ist geschehen in gegenwartikeit vnd mit volbord des Erwirdigen in got heren Steffan Bischoff czu Brandenburg, also daz sie nu furbaz mer dasselb falcz vnd gelt mit vnßzern genanten teil in dem czoll inhalten, nuczen vnd niessen, vns vnd den genanten hern furbas nihcz dauon geben oder reichen fullen an geuerd, Alz lange biz wir vnßer Erben oder nachkomen marggrauen In oder iren nachkomen die genanten czweyhundert schock vnd funff vnd achtzig schock guter behemischer groschen genczlich vnd gar widergeben vnd bezalt haben. Auch so ist geredt vnd geteidingt worden, ob sie oder ir nachkomen furbaz icht mer rendt von ader aus dem genanten vnßzern czoll widerkaufften, von wem daz were, daz fullen sie thun nach vnßzern oder vnßer ampleut rat, vnd waz sie denn also kauffen, dar fullen wir vnßer erben oder nachkomen In besunderlich vnßer brieff uber geben, dy fullen sie denn auch in abgeschribner weisse Inhaltten vnd niessen mit den andern, Als lang biz sie folicher Summe genczlich vnd gar bezalt werden, doch also daz man eins an daz ander von in nicht widerkauffen soll, Vnd wenn wir vnßer Erben vnd nachkomen daz also von in oder iren nachkomen widerkauffen wollen, daz fullen wir in mit vnßzirn brieffe oder einer erbergen botschaft Ein halbs Jar zuuorn vor Bartholomei kunden vnd czu wissen tun vnd fullen sie denn auf den aufgeenden fant Bartholomeus tag dy Summe gelts, nach Aufzweifung irr brieff, die sie darumb von vns haben, genczlich vnd gar bezahlen, czu Brandenburg in der Stad, An allen iren schaden vnd geuerde. Vnd wenn wir daz also getan haben, so fullen vnßer brieff vnd czoll genczlich vnd gar von in ledig vnd los sein, vnd wir fullen desselben Jars zu fant Merteins tag nechst komende alle czinse vnd rentte geben, so sy getan haben, Tun wir in vnßzirn czol antwurt haben. Auch sollen sie den gnanten vnßzern czol redlichen hanthaben vnd in von ydermanne nemen, Als er von alter her vnd an vns kumen ist, on



alles geuerde. Des czu vrkund haben wir obgenanter marggraue fridrich fur vns vnser erben vnd nachkomen marggraffen vnser Insigel wissenlich an disen brief henken lassen, Der geben ist czu Rotenaw, am dinstag vor vnfers heren leichnams tag, nach cristi vnfers heren geburt virczehenhundert Jar vnd darnach in dem virundzwenzigsten Jar etc.

Nach dem Ehurmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab. Archivs XV, 159.

**CLX.** Markgraf Johann bietet die Reiter und Schützen der Stadt Brandenburg gen Rathenow zum Feldzuge auf, am 24. Junius 1424.

Johanns, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg. Vnsern grus zuuor. Lieben getrewen. Wann wir von geheys wegen vnfers lieben hern vnd vaters mit vnser felbs leib Reissen vnd zu felde zihen wollen, hirvmb so piten wir euch mit ganzem fleisse vnd ernste, das ir vns von beiden Steten Brandburg dreysig gewapent zu Ross vnd hundert gewapent schutzen auf wagen leyhet vnd schiket, das die auf Sand Margareten abende schirft zu Rotenaw fur den Tam an vnser Sammlung sein furder zu vns in das felt zihen vnd sie mit notturst vnd andern sachen darnach schiket auf zweye moyneide bey vns in dem felde zu bleiben, des verlaß wir vns ganz zu euch vnd wollen das hinfur gen euch gnediglichen erkennen vnd mit fleiss danken, Geben zum Berlin, an Sande Johannstag Sunabend (sic), Anno etc. vicefimo quarto. Auch liben getrewen biten wir euch mit allem fleisse, das ir vns einen ewer Ratman leihen vnd schiken wollet, das der von morgen uber virczehentag by vns auf den tag zu wistok sey, all handlung dafelbst verhöre vnd vns das beste darjnn rate, das wollen wir funderlich gen euch erkennen.

Unsern lieben getrewen Burgermeistere und Ratmannen beyder Stete zu Brandenburg.

Nach dem Originalte des Stadtarchives.

**CLXI.** Vertrag zwischen dem Rathe zu Brandenburg und den beiden Schönefelds in Bezug auf das Dorf Radewege, vom 10. Nov. 1424.

Ik her Johan Makewitz, perrer in der oldenstad Brandenburg vnde ik hans Bentstorp, borgher in dersulue oldenstad bekennen vnd betughen eendrechtichliken met dessen open brife vor al den gennen, di ene sien, horen edder lesen, dat wi en fruntschap ghedinget hebben tuschen den Erfamen Rade in der oldenstad Brandenburg an ener syde vnd hanse vnd Clause, vader vnd sone, gheheyten dy schonevelde, an der andern syde vmme tusprake, twidracht vnd schelinghe, dy dy vorfcreuen schoneuelde hadden tu den vorfcreuen Rade van des dorpes weggen Radewege vnd funderleke vmme des schadens wegen, den em hans van Quitzow met deme brande dede in dem suluen dorpe, des hebbe wi dar so vele in ghearbeidet vnd in der sake ghededinghet, dat hans vnd Claus syn sone, beide gheheiten dy schonevelde, deme vorfcreuen Rade vnd der stad aller